

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich -

Datum: 12.05.2020

Ort: Gebäude der Lebenshilfe e.V., Wiesenufer 8, 09123 Chemnitz

Zeit: 19:03 Uhr - 21:55 Uhr

Vorsitz: Falk Ulbrich

Beschlussfähigkeit

Soll: 12 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher
Ist: 12 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher

Anwesenheit

Ortsvorsteher

Herr Falk Ulbrich CDU

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Otto Günter Boden	Haus + Grund Einsiedel e. V.
Herr Jürgen Dreier	Bürgerliste Einsiedel
Herr Claus Rocco Ehinger	CDU
Herr Peter Hähle	CDU
Herr Walter Hähle	Bürgerliste Einsiedel
Herr Dirk Hänel	Bürgerliste Einsiedel
Herr Thomas Melzer	Haus + Grund Einsiedel e. V.
Frau Jennifer Katharina Petzl	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Steve Richter	CDU
Herr Günter Scholz	PRO CHEMNITZ.DSU
Herr Frank Schreiber	Haus + Grund Einsiedel e. V.
Herr Thomas Peter Weber	CDU

Schriftführerin

Frau Katrin Neumann - TOP 4
Frau Simone Knöbel - nach Bandmitschnitt

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – stellt die ordnungs- und fristgemäße Einberufung der Sitzung fest, begrüßt die Ortschaftsräte und die Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird mit 12 anwesenden Ortschaftsratsmitgliedern und dem Ortsvorsteher Herrn Ulbrich festgestellt.

2 Feststellung der Tagesordnung

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Somit ist die Tagesordnung festgestellt.

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich - vom 03.03.2020

Zur Niederschrift des Ortschaftsrates Einsiedel -öffentlich- vom 03.03.2020 gibt es keine Einwände. Sie ist hiermit genehmigt.

4. Vorlage an den Stadtrat/Ausschuss

4.1 Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 16/02 Wohnpark Anton-Herrmann-Straße, Einsiedel Vorlage: B-033/2020 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

OV Herr Ulbrich führt zum vorliegenden Abwägungs- und Satzungsbeschluss aus, dass erreicht wurde, dass ein Regenrückhaltebecken gebaut werde und eine Reduzierung der Anzahl der Parzellen von 26 auf 17 erfolgte. Derzeit gebe es mehr als 40 Interessenten.

Die Rahmenbedingungen, wie das Durchleitungsrecht der Bahn und Ausgleichsmaßnahmen wurden geklärt.

An gleicher Stelle wird es kein Bahnübergang mehr geben, die Zubringerstraße wird eine Privatstraße, was sich ungünstig auf das Chemnitzer Modell der Stadt Chemnitz auswirke. Es bestünde die Möglichkeit, die Straße öffentlich umzuwidmen, was Voraussetzung wäre, damit der Fußweg öffentlich zugänglich sein könne. Es sei Aufgabe der Stadt Chemnitz, dieses verwaltungstechnische Problem zu klären.

Das Stadtplanungsamt hat seinen Mitarbeiter für heute entschuldigt.

OV Herr Ulbrich begrüßt **Frau Hüttner** von der Firma GUNTER HÜTTNER + Co. GmbH BAUUNTERNEHMUNG und **Frau Heinrich** vom Büro für Städtebau GmbH Chemnitz und bittet sie um ihre Ausführungen.

Frau Hüttner führt in die Vorlage ein.

OR Herr Schreiber fragt, wie man sich die Maßnahmen zum angeführten Radon-schutz vorstelle und ob es dazu weitere Informationen geben werde.

Frau Heinrich antwortet, dass in dem Gebiet grundsätzlich erhöhte Radonwerte vorkommen könnten und im Rahmen der Bauumsetzung geprüft werden müsse, ob besondere Maßnahmen erforderlich seien.

Frau Hüttner fügt hinzu, dazu müsse der Boden geprüft werden und eine chemische Analyse vorgenommen werden. Momentan liegen keine Werte zum Vorkommen vor.

OR Herr Schreiber betont, der Radonschutz sei beim EFH-Bau ein wichtiges Thema, weil es ggf. die Einhaltung gewisser Auflagen nach sich ziehe.

Frau Heinrich ergänzt, sind alle in ein Haus eingehenden Leitungen ordentlich abgedichtet, bestehe kein Problem mit Radon.

OR Herr Schreiber bittet um Mitteilung der Werte.

Des Weiteren fragt er, warum in diesem Gebiet anstatt ein 25-jähriges, ein 10-jähriges Hochwasserereignis zu Grunde gelegt werde.

Frau Hüttner antwortet, die Planungen wurden auf den von den zuständigen Behörden, dem Umweltamt und der Wasserbehörde, gegebenen Empfehlungen für ein 10-

jähriges Ereignis ausgeführt. Es sei nicht leistbar auf alle Hinweise mit einer Erweiterung zu reagieren.

Frau Heinrich fügt hinzu, dass der Gesetzgeber bei derartigen Berechnungen ein 5-jähriges Ereignis vorsehe, und somit in Abstimmung mit der Wasserbehörde der besondere Fall in Einsiedel mit dem 10-jährigen Ereignis berücksichtigt werde.

Frau Hüttner ergänzt, dass das Rückstauvolumen des Netzes noch keine Berücksichtigung fand. Der Puffer erhöht sich um das neu entstehende Netz. Zudem haben die mit Flachdächern ausgestatteten Häuser, nicht eingerechnete Verdunstungs- und Rückstaupläche.

OR Herr Schreiber berichtet vom AGENDA-Beirat, welcher ein mindestens 25-jähriges Hochwasserereignis, besser ein 50-jähriges Hochwasserereignis empfehle, somit sei ihm unklar, dass im Beschluss von einem 10-jährigen Hochwasserereignis ausgegangen werde.

Frau Hüttner sagt, das Thema Hochwasser sei wichtig und sensibel, im Planungsgebiet erfolgten die Abstimmungen unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen mit den Behörden.

OR Herr Schreiber sieht dies kritisch und möchte einen fragenden Widerspruch einreichen.

OV Herr Ulbrich merkt an, dass der AGENDA-Beirat kein Fachamt sei. Fachämter hingegen seien der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC) und das Umweltamt und somit zuständig für die Dimensionierung des Kanalnetzes und die Bestimmungen des Hochwasserschutzes.

OR Herr Boden erachtet in diesem Baugebiet die Privatstraße und die darin befindlichen Entwässerungs- und Leitungssysteme als problematisch, weil der ESC nichts übernehmen werde.

OR Herr Hänel sagt, der ESC ist Eigentümer der Anlage. Unterhaltungsmaßnahmen werden vertraglich geregelt.

OR Herr Boden fragt, ob die DN 500 Leitung, laut Leitungsplan, vorhanden sei oder neu verlegt werden müsse. Eine Einleitungsgenehmigung läge noch nicht vor.

Frau Hüttner antwortet, es wurde schriftlich niedergelegt, dass der ESC alle Abwasseranlagen von Beginn des Regenrückhaltebeckens bis zur Einleitung in die Zwönitz übernehme, diese folglich in das Eigentum des ESC übergehen. Alles was an Leitungen innerhalb des Bahngeländes ist, müsse per Notarvertrag an die Eigentümer übertragen werden. Einleitgenehmigungen werden noch detailliert in die Planung eingehen. Sämtliche Vorbestimmungen wurden getroffen und protokolliert. Die gefragte DN 500 Leitung ist noch nicht vorhanden, diese werde vom Vorhabenträger (uns) verlegt.

OR Herr Boden fragt, wer die Pflege und Wartung des Regenrückhaltebeckens übernehme.

Frau Hüttner antwortet, dies übernehme der ESC.

OR Herr Boden fragt, ob die Durchleitungsgenehmigung der Bahnanlage bereits genehmigt wurde.

Frau Hüttner antwortet, diese ist dem Grunde nach bestätigt, müsse aber auf Grund einer 2-jährigen Geltungsdauer, neu beantragt werden. Es sei davon auszugehen, diese mit einem einfachen Vorgang erneut zu erhalten.

OR Herr Boden fragt, ob sich die gesetzlichen Regelungen, Bahnübergänge betreffend geändert haben, da es Ziel war, das Ortszentrum vom/zum Baugebiet fußläufig zu erreichen.

OV Herr Ulbrich führt aus, der Ortschaftsrat habe sich mit dem Bahnplanfeststellungsbeschluss dafür eingesetzt, dass der Bahnübergang bleibt. Da keine Dienstbarkeit vorliege, habe die Bahn dies abgelehnt. Vor und nach dem Bahnübergang befindet sich privates Gelände, somit könne der Bahnübergang entfernt werden. Es sei jederzeit möglich, dass die Stadt Chemnitz mit der Bahn eine Kreuzungsvereinbarung treffe und dort einen Bahnübergang errichte, vorausgesetzt es handelt sich beidseitig um öffentliche Straßen und die finanziellen Mittel stünden zur Verfügung. Wichtig erachtet er, dass der Fußweg im Gebiet offiziell angeschlossen werde, was eine öffentliche Widmung voraussetze. Der Ortschaftsrat könne dieses Problem nicht lösen, werde aber eindringlich im Zuge der Umsetzung des Chemnitzer Modells drandbleiben und dies in seiner Stellungnahme bekanntgeben.

OR Herr Schreiber merkt an, dass der Ortschaftsrat 2019 dem Beschlussvorschlag, nur unter der Bedingung zugestimmt hatte, dass der Bahnübergang erhalten bliebe. Er befürchte bei einer Kombination von Straße und Gehweg zukünftig die gleichen Probleme wie am Harthauer Weg.

OV Herr Ulbrich antwortet, der Bahnübergang ist nicht Bestandteil der Beschlussvorlage. Die Bahn ist Eigentümer des Bahnübergangs, der Ortschaftsrat könne darauf keinen Einfluss nehmen.

OR Herr Boden meint, der vollwertige Bahnübergang mit Bahnwärterhaus habe Bestand.

OV Herr Ulbrich berichtet, laut Planfeststellungsbeschluss sind aktuell keine Baulasten auf dem Grundstück, auch wenn dieses in der Vergangenheit anders genutzt wurde.

OR Herr Weber befürchtet, dass an dieser Stelle, Leute (insbesondere Schulkinder), um längere Wege zu vermeiden, über die Gleise laufen und erinnert an die Verkehrssicherungspflicht.

OV Herr Ulbrich antwortet, alternativ gebe es den unwesentlich längeren Schrebergartenweg.

Es gehe darum sich dafür einzusetzen, dass die Straße öffentlich werde und es einen Fußweg zum Chemnitzer Modell geben werde. Zielstellung könne sein, für den Haushaltplan der Stadt Chemnitz die Errichtung eines Bahnüberganges zu beantragen.

OR Herr Hähle W. fragt zum Thema Radon an, ob für das Baugebiet eine Unterkellerung geplant sei.

Frau Hüttner antwortet, es gelten seitens des Vorhabenträgers nur Regelungen, für das was über der Erde gebaut werde.

OV Herr Ulbrich möchte zum Thema den Einwohnern Gelegenheit für Fragen geben und bittet dazu um Zustimmung. Die Ortschaftsräte stimmen dem einstimmig zu.

Ein Anlieger sagt, es würde ihm schwerfallen, einen Umweg zu gehen und warum der Bahnübergang verschwinden soll. Stattdessen könne der Bahnübergang am Gartenweg weg.

OV Herr Ulbrich antwortet, dort handelt es sich um eine beidseitig öffentliche Straße.

OV Herr Ulbrich fragt die Ortschaftsräte, was in die Stellungnahme soll

- Informationen zum Radonschutz
- Das im Zuge des Chemnitzer Modells die Ringstraße öffentlich sein müsse
- laut OR Herr Schreiber und Entgegen der Vorgaben vom ESC und Umweltamt, Beachtung eines 25-jährigen Hochwasserereignisses, was gravierende Auswirkungen auf die gesamte Planung nach sich ziehen würde

OR Herr Ehinger merkt an, dass er das 10-jährige Hochwasserereignis für ausreichend halte. Auf der Ausgleichsfläche wurde bereits viel aufgebrochen.

OR Herr Schreiber fügt hinzu, der Unterschied liege in der Rückhaltung, was bedeute, dass entweder das Regenrückhaltebecken größer gebaut werde oder die Versiegelung der Grundstücke anders umgesetzt werde.

OR Herr Boden sagt, es fehle das Interesse, versiegelte Flächen gering zu halten. Ein Regenrückhaltebecken könne überlaufen.

OR Herr Melzer weist darauf hin, dass die tatsächliche Größe der Entsiegelungsflächen (Alte Gärtnerei) über der vertraglich festgelegten Fläche liege.

OR Herr Weber begrüßt, dass überhaupt der Bau eines Regenrückhaltebeckens geplant sei.

OV Herr Ulbrich erinnert daran, dass der Ortschaftsrat eine Empfehlung an den Stadtrat abgebe und bittet zur Abstimmung der Stellungnahme zur Empfehlung.

- 10-jähriges Hochwasserereignis belassen: mehrheitlich dafür (10 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)
- Informationen zum Radonschutz und Straße öffentlich machen: einstimmig dafür

OR Herr Ehinger betont, es sei wichtig den Gehweg nicht nur zum Chemnitzer Modell sondern auch zum Ortskern, sprich Schule, Arzt, Geschäfte usw. zu schaffen.

OR Herr Schreiber schlägt folgenden Satz vor: Der Ortschaftsrat stimmt der Beschlussvorlage zu unter der Bedingung, dass die Straße im Wohngebiet öffentlich gewidmet wird, eine Trennung zwischen Straße und Fußweg umgesetzt und der Fußweg in Richtung Chemnitzer Modell gebaut werden kann.

Frau Hüttner führt aus laut Plan ist der Regelquerschnitt der Straße 5,55 Meter. Es erfolge eine optische Abgrenzung durch einen asphaltierten Mittelfahstreifen, von 4,35 Meter seitlich abgegrenzt von jeweils 0,6 Meter Betonpflaster. So soll der ruhende und rollende Verkehr optisch voneinander getrennt werden.

Herr Hähle P. fragt, ob es Überlegungen gab, die Straße als Einbahnstraße auszulegen.

Frau Hüttner verneint dies, die Straße würde dann noch schmaler werden.

OV Herr Ulbrich fragt, ob es zwischen dem Asphalt und dem Pflaster einen Bord gebe.

Frau Hüttner verneint dies, das Pflaster werde in Beton eingesetzt.

OR Herr Hänel fragt, warum dies Abgrenzung erfolgen soll und weist darauf hin, den Einsatz des Straßenwinterdienstes zu beachten.

Frau Hüttner antwortet, dass die Fläche dadurch als ruhende Verkehrsfläche wahrgenommen werde.

OR Herr Hähle W. würde es befürworten, den Gehweg an einer Seite und dafür breiter einzurichten, zur besseren Befahrbarkeit beispielsweise für Rollstuhlfahrer.

OV Herr Ulbrich fragt die Ortschaftsräte, ob der Gehweg auf einer Seite sein sollte. Die Ortschaftsräte stimmen dem mehrheitlich zu. Er werde diesen Punkt der Stellungnahme hinzufügen.

Frau Hüttner werde dies so aufnehmen und prüfen. Der Vorteil bei der jetzigen Variante liege darin, es handle sich um eine gleichberechtigte Mischverkehrsfläche. So war die Vorgabe vom Planungsbüro.

OV Herr Ulbrich bittet Frau Hüttner, wenn der Durchführungsvertrag fertig ist, nochmals in eine Sitzung des Ortschaftsrates zu kommen.

Er bittet um Zustimmung mit Stellungnahme zur Beschlussvorlage, wenn die Stellungnahme um den Punkt, dass der Fußweg auf einer Seite errichtet werden soll, ergänzt werde.

Der Ortschaftsrat stimmt der Beschlussvorlage mehrheitlich zu. (11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen).

Folgende Stellungnahme wird an die Stadt Chemnitz übermittelt:

Der Ortschaftsrat fordert, die Straße im Wohngebiet öffentlich zu widmen, um die rechtliche Grundlage für den fußläufigen Durchgang vom Wohngebiet bis zum Bahnsteig des Chemnitzer Modells zu sichern. Dieser Weg vom Baugebiet bis zum Bahnsteig, der sich nicht im Plangebiet befindet, muss ebenfalls öffentlich werden. Innerhalb des Wohngebietes soll zudem eine Trennung (vorzugsweise mit Borden) zwischen Straße und Fußweg umgesetzt und der Fußweg nur auf einer Straßenseite errichtet werden.

Der Ortschaftsrat möchte über ggf. im Rahmen der Baumsetzung erforderliche Maßnahmen zum Radonschutz und diesbezügliche Ergebnisse von Bodenuntersuchungen informiert werden.

Der Ortschaftsrat Einsiedel bestätigt die Auflagen zum Hochwasserschutz und der Regenrückhaltung.

Vorlage wird mit Änderungen mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen
Ja 11 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

5. Vorlage an den Ortschaftsrat

5.1 Förderung der Vereine im Jahr 2020 im OT Einsiedel

Vorlage: OR-022/2020 Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel

Einleitend sagt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass die großen Vereine stärker zu fördernd sind, als die kleinen Vereine, wegen der Mitgliedszahl. Da es in diesem Jahr keine großen Vereinsfeste gibt, sollte die Förderung ab 100,00 € beginnen und das Höchstmaß sollte 350,00 € sein. Insgesamt ist eine Gesamtsumme von 3150,00 € lt. Beschlussvorlage verteilt worden, die noch nach oben korrigiert werden kann. Im September wird nochmals ein Kassensturz erfolgen, um vielleicht noch zusätzliche Förderungen zu vergeben.

Auf Anfrage vom Ortschaftsrat Herrn Schreiber verliert er noch die beantragten Summen der Förderung der einzelnen Vereine. Er informiert, dass eine Summe bis 470,00 € problemlos an einen Verein vergeben werden kann. Ab einer Summe von 500,00 € ist ein erheblicher Mehraufwand nötig.

Der Ortschaftsrat Herr Boden schlägt vor, dem SV Viktoria 03 Einsiedel e.V. die Fördersumme auf mindestens 400,00 € zu erhöhen, da es der größte Verein ist.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber weist darauf hin, dass gemäß Richtlinie über die finanzielle Förderung von Vereinen und Veranstaltungen der Stadt Chemnitz (Stadtratsbeschluss B-234/2011), die Gartengenossenschaft Einsiedel e.G. möglicherweise nicht förderungswürdig ist. Dieses muss unbedingt für die Zukunft geprüft werden. Nach der Rechtsform ist eine Genossenschaft kein Verein oder ein freiwilliger Zusammenschluss. Sie ist im Handelsregister eingetragen und somit ist der gemeinnützige Zweck nicht erfüllt.

Die Ortschaftsrätin Frau Petzl gibt den Hinweis, dass es eine Organisation sei.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber bestätigt, dass es eine Organisation ist, aber sie dürfen keinen wirtschaftlichen Zwängen unterliegen. Wer im Handelsregister eingetragen ist unterliegt einem wirtschaftlichen Zwang.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich schlägt vor, dieses noch einmal zu prüfen. Weiter ergänzt er noch seine Einführungen, in dem er die Sonderform des Pyramidenkollektives anspricht. Diese sind in diesem Jahr nicht berücksichtigt, da es von der Stadt Chemnitz eine Sonderförderung für die Einsiedler Pyramide in Höhe von 11.000,00 €, gibt. Dazu berichtet er noch über den jetzigen Stand dieser Sanierung.

Zusammenfassend schlägt der Ortschaftsrat Herr Schreiber vor, die Förderung der Genossenschaft zu prüfen und die Vereine Kleingartenanlage „Waldblick Einsiedel“ e.V. und Kleingartenanlage „Waldesrauschen“ Einsiedel e.V. um jeweils 100,00 € mehr zu fördern. Die Vereine prägen das Bild von Einsiedel und haben einen großen Publikumsverkehr, außerdem wurden sie in den letzten Jahren sehr moderat mit der Förderung bedacht.

Der Ortschaftsrat Herr Walter Hähle ist mit der Aufstockung der Förderung für den Verein SV Viktoria 03 Einsiedel e.V. einverstanden. Zusätzlich ist er dafür, da in diesem Jahr mehrere Veranstaltungen ausfallen, im September zu prüfen, ob mancher Verein noch zusätzlich gefördert werden kann.

Auf Anfrage vom Ortschaftsrat Herrn Hänel zum Brückenfest, erklärt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass bis zum 30.08.2020 Großveranstaltungen verboten sind, aber zurzeit ist es noch nicht abgesagt.

Der Ortschaftsrat Herr Peter Hähle fragt an, ob die Summen der Förderung in der Beschlussvorlage mit der beantragten Summe übereinstimmen.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass es zum Teil übereinstimmt, aber z. B. hat die Kleingartenanlage „Waldblick Einsiedel“ e.V. 1.800,00 €, der Verein Freunde der FF Einsiedel 1879 e.V. 500,00 € und der Förderverein der Grundschule Einsiedel e.V. 250,00 € beantragt. Die anderen Vereine haben ohne Angabe einer Summe einen Antrag für bestimmte Vorhaben gestellt.

Dazu erklärt der Ortschaftsrat Herr Boden, dass die Kleingartenanlage „Waldesrauschen“ Einsiedel e.V. vom Gartenheim lebt und derzeit keine Einnahmen hat und er deshalb dort mehr Förderung geben würde.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber findet die Idee, im September noch einmal eine zusätzliche Förderung zu überdenken gut, jedoch würde er jetzt die vorgeschlagenen Erhöhungen nicht vertagen, da die Vereine mit dem Geld über das Jahr arbeiten wollen. Er schlägt vor, jetzt die Erhöhung vorzunehmen und später eine zusätzliche Förderung zu überdenken.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger schlägt vor, die Summe für den Verein Freunde der FF Einsiedel 1879 e.V. zu erhöhen, da dort auch viel Jugendarbeit durchgeführt wird.

Der Ortschaftsrat Herr Richter stimmt der Erhöhung zu, möchte aber wissen, ob die Fördermittel vorhanden sind. Er bittet um die Kontaktdaten für die Kleingartenanlage „Waldesrauschen“ Einsiedel e.V., da er eventuell günstig ein Gerüst versorgen könnte.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich bestätigt, dass die Fördermittel in diesem Maß vorhanden sind und fasst die Änderungsvorschläge zusammen:

SV Viktoria 03 Einsiedel e.V.	400,00 €
Verein Freunde der FF Einsiedel 1879 e.V.	400,00 €
Kleingartenanlage „Waldblick Einsiedel“ e.V.	200,00 €
Kleingartenanlage „Waldesrauschen“ Einsiedel e.V.	200,00 €

Daraus ergeben sich folgende Fördersummen für 2020 im

Beschluss OR-022/2020:

Der Ortschaftsrat Einsiedel beschließt folgende finanzielle Förderung der Vereine im Jahr 2020:

Verein	€	Verwendungszweck 2020
SV Viktoria 03 Einsiedel e.V.	400 €	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von Sportgeräten und -ausrüstungen • Instandhaltung Sportgelände
Kegelsportverein 90 Einsiedel e.V.	150 €	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von neuem Inventar • Werterhaltungsmaßnahmen an der Kegelbahn
Skiverein Einsiedel e.V.	350 €	<ul style="list-style-type: none"> • Kauf von Sportgeräten für den Trainingsbetrieb
Kinderland Sachsen e.V. Kinder- und Jugendtreff Einsiedel	350 €	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von Spielgeräten / -bedarf • Anschaffung Tischtennisplatte, Tischtennisschläger und -bälle • Kauf von Gesellschaftsspielen (z.B. Just One)
Rassekaninchenzüchterverein Einsiedel e.V.	100 €	<ul style="list-style-type: none"> • für Tiertransporte zu Ausstellungen im Zuchtjahr 2020
Ev.-luth. Kirchgemeinde Einsiedel / Posaunenchor	350 €	<ul style="list-style-type: none"> • Reparatur und Instandhaltung von Instrumenten (Bass-Tuba)

Verein Berbisdorf e.V.	350 €	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege und Wartungsarbeiten – Spielplatz Berbisdorf • Ausgestaltung des Kinderprogrammes zur Kirmes, zum Martinsfest und Lampionumzug
Förderverein der Grundschule Einsiedel e.V.	250 €	<ul style="list-style-type: none"> • Pausenspiele/Indoorspiele für die Zeit der Schulhofsanierung
Förderverein Kindertageseinrichtung Einsiedel e.V.	250 €	<ul style="list-style-type: none"> • Kauf eines Fahrzeuges für den Außenbereich Dreirad Easy Rider von Winter
Verein Freunde der FF Einsiedel 1879 e.V.	400 €	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Jugendfeuerwehr bei öffentlichen Veranstaltungen • Einsiedler Horttag, Kinder der Grundschule Einsiedel zu Gast • Ausbildungstag der Jugendfeuerwehr • Nachtausbildung der Jugendfeuerwehr • Tag der Jugendfeuerwehr / Weihnachtsfeier der Jugendfeuerwehr
Kleingartenanlage „Waldblick Einsiedel“ e.V.	200 €	<ul style="list-style-type: none"> • Laubenabriss mit umweltgerechter Entsorgung
Kleingartenanlage „Waldesrauschen“ Einsiedel e.V.	200 €	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung eines Gerüstes am Gartenheim • Farbe zum Streichen der Fassade Gartenheim • Anbringen und Kauf eines Vereinschildes
Gartengenossenschaft Einsiedel e.G.	100 €	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltungsmaßnahmen am Werkstatt-Depot „Bahnwagen“ • Schlösselanierung • Erneuerung Zaun Außenanlage

Gesamt: 3450 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

6. Zuordnung der Verantwortlichkeit für Pflege und Unterhaltung aller ortshistorischen Schilder, Informations- und Anschlagtafeln in Einsiedel und Berbisdorf

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich trägt den aktuellen Stand der aufgestellten Anschlagtafeln vor. Die Liste wird als Anlage der Niederschrift beigelegt. Er informiert, dass im Zuge der Neugestaltung des Außenbereiches des Rathauses eine Werbetafel entfernt wurde. Dort kann wieder eine Wanderkarte o.ä. aufgestellt werden. Von der Stadt Chemnitz wurde eine Anschlagtafel mit Glas, zum Verschließen, in der Größe A2 zur Verfügung gestellt. Vorläufig ist diese eingelagert. Wie und wo am Rathaus noch etwas angebracht werden kann muss auch mit dem Denkmalschutz übereinstimmen. Er schlägt vor, das historische Schild für das Rathaus zwischen den Eingangstüren anzubringen. In einer Ortschaftsratssitzung wurde vom Verein der Haus-, Wohnungs-,

Grundstückseigentümer Einsiedel e.V. vorgeschlagen, im Bereich des Bahnhofes einen Informationspunkt zu errichten. Dazu kann er noch keine Aussage treffen, da noch keine Ausführungsplanung für diesen Bereich vorliegt.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber schlägt vor, die A2-Tafel für das Rathaus im Außenbereich zu verwenden, um Informationen der Verwaltung anzubringen. Auch kann zum Beispiel der Einsiedler Anzeiger ausgehangen werden, um sich über aktuelle Termine und Einsiedler Themen zu informieren. Derzeit sind die Rathäuser geschlossen und damit sind die Schaukästen im Rathaus nicht zugänglich. Als Standort schlägt er vor, bei der Treppe links unten, an dem roten Gesteinssockel oder davor auf einem Ständer diese Tafel anzubringen, so dass sie ebenerdig und barrierefrei erreichbar ist.

Der Ortschaftsrat Herr Peter Hähle macht darauf aufmerksam, dass die Tafel nicht von parkenden Autos verdeckt werden dürfe.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger schlägt vor, die Aufstellung der Anschlagtafel bei der Anlage mit der Bank rechts neben dem Rathaus vorzunehmen.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich schlägt vor, sich Vorort noch einmal zu beraten.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber informiert über weitere Schilder im Ort, die er nach aktuellem Stand aufgelistet hat. Diese Liste wurde den Ortschaftsratsmitgliedern bereits zugesendet. Die Verantwortlichkeit und Eigentumsverhältnisse sind noch nicht bei allen geklärt. Manche Schilder sind Kulturgut und dazu muss die Stadt Chemnitz bzw. der Ortschaftsrat die Verantwortung übernehmen.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich informiert, dass dafür das Grünpflegebudget gedacht ist.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber meint dazu, dass die Liste einen ersten Überblick darüber geben soll, wie viele Schilder im Ort überhaupt vorhanden sind. Geklärt werden müsse im Weiteren noch der Sanierungsbedarf und daraus resultierende Kosten, dahinter steht noch keine Organisation. Dazu wurde sich im Verein der Haus-, Wohnungs-, Grundstückseigentümer Einsiedel e.V. beraten und das Ergebnis in der Auflistung bereits mit dargestellt.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber meint dazu, dass die Liste einen ersten Überblick darüber geben soll, wie viele Schilder im Ort überhaupt vorhanden sind. Geklärt werden müsse im Weiteren noch der Sanierungsbedarf und daraus resultierende Kosten, dahinter steht noch keine Organisation. Dazu wurde sich im Verein der Haus-, Wohnungs-, Grundstückseigentümer Einsiedel e.V. beraten und das Ergebnis in der Auflistung bereits mit dargestellt. OR Herr Schreiber schlägt dazu folgendes vor (E-Mail an die Ortschaftsräte vom 02.05.20):

- Der Ortschaftsrat übernimmt die Patenschaft (Fürsorgeverpflichtung) für die Pflege und Unterhaltung aller ortshistorischen Schilder, Informations- und Anschlagtafeln und beruft dazu eine neue Arbeitsgruppe (AG) unter der Rubrik „Ortsbeschilderung“. Die Arbeitsgruppe besteht aus mindesten zwei Ortschaftsräten.
- Die AG Ortsbeschilderung wird in ihrer Arbeit unterstützt durch den Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Einsiedel e.V.. Verantwortliche Ansprechpartner im Verein Haus + Grund sind in erster Instanz der Vorstandsvorsitzende und sein Vertreter.
- Die AG Ortsbeschilderung führt eigenverantwortlich und in regelmäßigen Zyklen Kontrollen aller Schilder durch und erfasst den Pflege-, Reparatur- und Erneuerungsbedarf. Bestandteil der Kontrollen sind auch die sich aus den Standorten ableitenden Verkehrssicherungspflichten für die Eigentümer.
Der Kontrollzyklus sollte möglichst 2 Jahre nicht überschreiten.

- Bei notwendiger Instandsetzung entscheidet die AG Ortsbeschilderung über die Prioritätenfolge und leitet, vorbehaltlich der Mittelzuweisung aus dem städtischen Haushalt, entsprechende Maßnahmen ein.
- Bei notwendiger Erneuerung kontaktiert die AG Ortsbeschilderung den jeweiligen Eigentümer der Schilder. Die Kosten für die Erneuerung trägt jeweils der Eigentümer. Bei Schildern/Tafeln die im Eigentum der Stadt Chemnitz liegen, entscheidet die AG Ortsbeschilderung über die Prioritätenfolge und leitet, vorbehaltlich der Mittelzuweisung aus dem städtischen Haushalt, entsprechende Maßnahmen ein.

Ortschaftsrat Herr Schreiber fragt die Ortschaftsratsmitglieder, wie deren Meinung dazu ist, denn wenn es langfristig gut gemacht werden soll, muss es organisiert werden.

Die Ortschaftsrätin Frau Petzl schlägt vor, dass es die AG Grünpflege aus dem Ortschaftsrat übernimmt.

Dazu sagt der Ortschaftsrat Herr Schreiber, dass es im Ortschaftsrat eine Gruppe „Ortsbeschilderung“ geben sollte, wenn es die selben Ortschaftsratsmitglieder sind, wäre es ja auch gut, aber die Arbeitsgruppen werden in jeden neuen Ortschaftsrat mitgenommen. Es könnte also durchaus passieren, dass es die Ortschaftsratsmitglieder der Grünpflege in der nächsten Legislatur dann möglicherweise nicht mit übernehmen möchten.

Der Ortschaftsrat Herr Hänel stimmt den Ausarbeitungen des Ortschaftsrates Herrn Schreiber zu und auch dem Vorschlag, dass der Ortschaftsrat die Zuständigkeit übernimmt.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich schlägt vor, die Liste durchzugehen und zu markieren, welche Schilder der Ortschaftsrat übernimmt.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger möchte wissen, ob es beim Verein der Haus-, Wohnungs-, Grundstückseigentümer Einsiedel e.V. noch Experten gibt, die mit dem Ortschaftsrat gemeinsam arbeiten würden.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber kann dieses bestätigen, allerdings ist im Verein ein hoher Altersdurchschnitt vorhanden. Die Mitglieder helfen gern, aber namentlich sollte hier keine Festlegung erfolgen.

Weiter möchte der Ortschaftsrat Herr Ehinger wissen, wie der Arbeitsaufwand zu jedem Schild erfasst wird.

Dazu sagt der Ortschaftsrat Herr Schreiber, dass die Schilder mindestens alle 2 Jahre inspiziert werden sollten. Bei den ca. 37 Schildern müsste von 3-4 Leuten der Zustand erfasst werden.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich fragt die Ortschaftsratsmitglieder, wer bereit wäre sich mit um die Schilder zu kümmern.

Die Ortschaftsrätin Frau Petzl und die Ortschaftsräte Herr Boden, Herr Dreier, Herr Melzer, Herr Schreiber und Herr Weber werden in der Gruppe „Schilder“ mitarbeiten. Für die Ortschaftsrätin Frau Petzl wäre es sehr hilfreich, wenn sie mitgenommen werden würde, um auch noch mehr Leute im Ort als Ansprechpartner kennenzulernen.

Der Ortschaftsrat Herr Weber schlägt vor, bei den Schildern noch eine Nummer zu vergeben. Das findet der Ortschaftsrat Herr Schreiber eine gute Idee und merkt an, dass dies in der Auflistung bereits erfolgt ist. Der Ortschaftsrat Herr Richter würde bei der Anfertigung der Nummernschilder seine Unterstützung anbieten.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich sagt, dass dazu ein Beschlussantrag vorbereitet wird, welcher auf die Vorschläge zur Verfahrensweise Bezug nimmt. Dazu ist auch die Zusammenarbeit mit dem Verein Haus-, Wohnungs-, Grundstückseigentümer Einsiedel e.V. gegeben.

Der Ortschaftsrat Herr Melzer fasst zusammen, dass es wichtig ist, in welcher Verantwortlichkeit sich die Schilder befinden. Da nicht immer alle Schilder sanierungsbedürftig sind, ist das, wenn viele mitmachen, ein verhältnismäßig kleiner Aufwand.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich fragt noch an, ob es zurzeit noch Anschlagtafeln im Ort gibt, die sanierungsbedürftig sind.

Vom Ortschaftsrat Herr Weber wird daraufhin die Anschlagtafel „Am Plan“ genannt, falls diese wieder aufgestellt wird, sollte sie neu gemacht werden.

Zudem gibt es noch eine Diskussion, was an den Anschlagtafeln ausgehangen werden sollte. Es gibt für jede Anschlagtafel Verantwortliche, diese sollten entscheiden, ob nicht genehmigte Aushänge verbleiben, z.B. wenn sie für die Öffentlichkeit wichtig sind, alles andere wird entfernt.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich sagt abschließend, dass in der nächsten Sitzung noch einmal zu der Anschlagtafel am Rathaus diskutiert wird, die Anschlagtafel „Am Plan“ wird erneuert und zu den anderen Sachen wird ein Beschluss erstellt.

7. Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel

Es liegen keine aktuellen Bauanträge vor.

8. Beratung zur Aufstellung von Informationstafeln in Einsiedel

Dieser TOP betrifft den TOP 6.

9. Informationen des Ortsvorstehers

Umgestaltung Einsiedler Bahnhof

Zur Umgestaltung „Am Einsiedler Bahnhof“ liegen alle Genehmigungen vor. Es erfolgt eine komplette Ausschreibung.

Schulhof der Grundschule Einsiedel

Dort wurde mit den Baumaßnahmen im gesamten Bereich des Schulhofes einschließlich des Eingangsbereiches der Turnhalle begonnen. Ausgeführt werden die Baumaßnahmen von der gleichen Firma wie in der Kindertagesstätte Einsiedel.

Auf Anfrage von Ortschaftsrat Herrn Weber zur Öffnung zum Spielplatz, antwortet der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass eventuell im Zuge der Baumaßnahme eine Veränderung des Zauns möglich ist.

Der Ortschaftsrat Herr Boden möchte wissen, was mit den Schaukeln im oberliegenden Park passiert. Der Ortschaftsrat Herr Dreier berichtet, dass die Schaukeln eingezäunt wurden, da die Fläche zurzeit als Pausenfläche, während der Baumaßnahmen, genutzt wird.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich wird dementsprechend noch einmal bei der Grundschule nachfragen, aber im Spielplatzkonzept ist es nicht drin.

Breitbandausbau

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich bittet die Ortschaftsratsmitglieder, wenn irgendwelche Mängel im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau gesichtet werden, sofort eine Mail an ihn zu richten. Er leitet die Mängelanzeigen dann weiter an das Tiefbauamt.

Gehwegbau "Harthauer Weg"

Die Informationsveranstaltung ist leider wegen der Corona-Pandemie ausgefallen. Er hat mit zahlreichen Einwohnern der Siedlung gesprochen. Das Ergebnis ist, dass der Gehwegbau nicht erwünscht ist. Da der Ortschaftsrat angefragt hat, ob die geplanten Mittel auch anderweitig eingesetzt werden können, hat der Bauausschuss dem Amtsleiter Herrn Gregorzyk übertragen, dass der Ortschaftsrat Einsiedel zu entscheiden hat, wo die Mittel von 290.000 € eingesetzt werden sollen.

Er schlägt deshalb vor, den Gehwegbereich im Bereich des Einsiedler Brauhauses zu sanieren oder einen Gehwegbau an der "Altenhainer Allee", vorbei an der „Anton-Herrmann-Straße“ und am „Fischzuchtgrund“, bis zum Wasserwerk voranzutreiben. Dieser wäre auch sehr wichtig für die Ausflügler vom Seniorenheim und der Gaststätte. Die bisher geführten Gespräche mit den Anwohnern sind nicht befriedigend ausgefallen. Das Tiefbauamt müsste erst einmal eine Planung machen, um zu wissen, was an Grundstücksfläche gebraucht wird.

Der Ortschaftsrat Herr Weber sagt, dass es günstig ist für die Leute vom Pflegeheim, wenn dort ein Fußweg vorhanden wäre und schlägt vor, wie er verlaufen könnte.

Der Ortschaftsrat Herr Richter fragt an, wenn die Gelder für dieses Jahr geplant sind und es wird nicht gebaut, was dann mit dem Geld passiert.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass die Fördergelder der Stadtrat nicht noch einmal beschließen muss. Wenn in diesem Jahr der Auftrag erteilt wird, kann nächstes Jahr gebaut werden.

Der Ortschaftsrat Herr Boden spricht die Baumaßnahmen auf der „Berbisdorfer Straße“ an. Bei Abschluss der Baumaßnahmen ist praktisch zwischen „Untere Bachgasse“ und „Gaststätte Keglerheim“ keine Straße mehr vorhanden. Das wurde von ihm auch schon im Bauausschuss angesprochen. Er schlägt vor, das Geld dort mit zu verwenden.

Dazu meint der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass der Straßenzustand der „Berbisdorfer Straße“ durch den Breitbandausbau verursacht wurde. Dieses steht in anderer Verantwortung und er würde das Geld nicht dort verwenden.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger sieht den Fußwegbau an der Brauerei als erforderlich an, was natürlich vom Straßenbau abhängig ist. Bei der "Altenhainer Allee" ist mehr Priorität gegeben. Allerdings geht er davon aus, dass die Mittel hier nicht ausreichend sind, da die ganze Planung noch erfolgen muss.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber würde dem Projekt Fußwegbau "Altenhainer Allee" allerdings bis Kreuzung „Talsperregrund“ zu stimmen, da dort die Bewohner vom Pflegeheim auch lang gehen und in Gefahr sind. Das ist ein Brennpunkt seit Jahren, allerdings wäre dort noch die Planung nötig. Auf Sicht zum Projekt zur Kulturhauptstadt, wäre dann aber aufgrund der Planungsgrundlage die Sicherheit gegeben das Projekt umzusetzen, da das Geld vorhanden ist.

Der Ortschaftsrat Herr Boden macht darauf aufmerksam, dass die "Einsiedler Hauptstraße" ab der Brauerei bis Ortsausgang grundhaft saniert werden muss. Deshalb wäre es jetzt nicht sinnvoll, den Fußweg zu sanieren.

Der Ortschaftsrat Herr Richter ergänzt, dass der Hinweis der letzten Sitzung, beim Fußweg an der Kreuzung "Einsiedler Hauptstraße" - Einmündung "Einsiedler Neue Straße" (Obere Brücke) ca. 10 m fehlender Fußweg, mit aufgenommen wird.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger macht darauf aufmerksam, dass dort auf der Seite der „Zwönitz“ kein Fußweg ist und die Sache damit erledigt ist.

Der Ortschaftsrat Herr Walter Hähle würde das Projekt Fußwegbau "Altenhainer Allee" aufnehmen, da es auch für den Brückenwanderweg wichtig ist.

Das wird der Ortsvorsteher Herr Ulbrich auch dem Amtsleiter Herrn Gregorzyk vom Tiefbauamt so mitteilen.

10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

Die Ortschaftsrätin Frau Petzl fragt an, ob es neue Erkenntnisse zum **Parkplatz bei EDEKA** gibt, da immer noch die Absperrung steht.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich hat keine neuen Informationen dazu.

Weiter spricht sie die **Zeit der Corona-Pandemie** an. Sie ist erfreut, dass sich viele im Stadtgebiet für die Nachbarschaftshilfe engagierten. Wie sie bereits dem Ortschaftsrat mitgeteilt hat, hat sie in Einsiedel ein Plakat festgestellt. Auch waren am gestrigen Abend wieder 40 Menschen zum Spaziergang in Einsiedel unterwegs. Sie spricht den Ortsvorsteher Herr Ulbrich an, wie er die Situation in Einsiedel generell einschätzt, ob es in den letzten 14 Tagen vermehrt Anfragen und Unterstützungsanfragen von den Einwohnern gab. Weiter möchte sie wissen, ob die Spaziergänger vor oder danach mit Anfragen sich an ihn gewendet haben, oder ein Austausch stattgefunden hat.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass der Verein SV Viktoria 03 Einsiedel e.V. durch Plakate seine Unterstützung bei der Nachbarschaftshilfe angeboten hat. Das wurde auch im Einsiedler Anzeiger veröffentlicht. Ansonsten wollten noch 3 Einwohner bei dem Frühjahrsputz mitmachen, was aber abgesagt wurde. Weiter weiß er von verschiedenen Firmeninhabern, die ihr Geschäft nicht betreiben durften, dass es sehr kritisch ist. Dort muss dringend etwas gefunden werden, dass es in einem vernünftigen Maß weiter gehen kann. Was bisher an Lockerungen geschaffen wurde ist aus Sicht der Inhaber noch keine Lösung. Er ist entsetzt über die Auflagen der Stadt Chemnitz, dass bei -5C° die Ladeninhaber, die keine automatische Türöffnung haben, dauerhaft die Ladentür offenstehen lassen müssen. Das hat er auch an den Bürgermeister Herrn Runkel geschrieben mit der Bitte, dass er doch seine Dienstanweisung an seine Prüfer ändern soll und dort etwas Gangbares zu machen, dass die Türen geschlossen bleiben können. Die Antwort war dazu, er solle sich nach Dresden wenden. Da ist er in einer demokratischen Gesellschaft schon entsetzt. Wenn Vorgaben nicht umsetzbar sind, besteht dann die Pflicht sich dagegen zu wehren.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber fragt an, wie der **Stand zur Geschäftsordnung** ist.

Davon hat der Ortsvorsteher Herr Ulbrich noch nichts wieder gehört.

Weiter fragt er an, was mit der **Bank für die "Anton-Herrmann-Straße"** ist. Diese steht noch beim Ortschaftsrat Herrn Melzer. Er wird dem Ortsvorsteher Herrn Ulbrich ein Foto schicken, damit neue Bretter dafür bestellt werden können.

Zu dem möchte der Ortschaftsrat Herr Schreiber noch wissen, was mit dem Instandsetzungsauftrag zur Beleuchtung der **Rathausuhr** geworden ist.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich sagt, dass dieses vergessen wurde.

Weiter fragt der Ortschaftsrat Herr Schreiber an, was mit dem **Gutachten für die „Wexbrücke“** geworden ist.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass die Anfrage an die LTV gegangen ist, aber er hat noch nichts wieder davon gehört.

Der Ortschaftsrat Herr Schreiber möchte wissen, ob das Budget für den Haushalt des Ortschaftsrates 2020 steht oder muss es noch beschlossen werden.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass es die gleiche Summe ist wie voriges Jahr (5.700,00 €), mit der Übertragung der Mittel aus dem Jahr 2019.

Der Ortschaftsrat Herr Hänel ist von Anwohnern angesprochen worden, dass auf dem **Teich am Gymnasium Einsiedel** wieder vermehrt Modellboote getestet bzw. gefahren werden. Auch wenn das eine gute Sache ist und diese Boote elektrisch betrieben werden, muss das nicht in der Brutzeit der Enten (März – Mai) durchgeführt werden. Der Einwohner hat diejenigen darauf hingewiesen, diese hätten die Erlaubnis dafür.

Der Ortschaftsrat Herr Dreier ergänzt, dass es im Gymnasium Einsiedel die AG Modellbau gibt. Diese haben eine Genehmigung vom Grünflächenamt, die nicht zeitlich begrenzt ist. Er wird sich dahingehend mit Herrn Weidlich vom Grünflächenamt in Verbindung setzen.

Der Ortschaftsrat Herr Boden wird in der Sache beim Bürgermeister Herrn Runkel nachfragen.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger berichtet, dass zurzeit zwei **Weihnachtsmarktbuden** im Sägewerk Kunze zwischengelagert sind. Diese müssten noch aufgebaut werden. Er wird sich nach dem Sommer an die Ortschaftsräte der „AG Weihnachtsmarkt“ wenden, um diese aufzubauen.

Weiter fragt er an, dass die **"Einsiedler Hauptstraße"** von der Fleischerei bis Abzweig Berbisdorf nach wie vor gesperrt ist und eine diesbezügliche Information in der Zeitung immer noch fehlt. Ihn würde es interessieren, wann das Ende der Baumaßnahme ist.

Weiter spricht er die Erstellung einer Liste für die Straßenzustände an, die vom Ortschaftsrat Herr Schreiber in der letzten Sitzung vorgeschlagen wurde. Er findet es wichtig, wenn so etwas vorhanden ist, aber er kann auch den Ortsvorsteher Herrn Ulbrich verstehen, wenn er sagt, es wäre dafür kein Geld da.

Der Ortschaftsrat Herr Weber möchte, dass das Tiefbauamt den Ortschaftsrat monatlich per Mail über die **Baumaßnahmen im OT Einsiedel** informiert, da nicht jeder eine Tagespresse abonniert hat.

Der Meinung schließt sich auch der Ortschaftsrat Herr Hänel an, es ist einfach nervig, als Ortschaftsrat nicht zu wissen, wo in Einsiedel die Baustellen sind und wie lange sie geplant sind.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erhält so eine Liste und wird sie an die Ortschaftsratsmitglieder weiterleiten.

Der Ortschaftsrat Herr Walter Hähle fragt an, ob **Informationen zur Fortführung zum Breitbandausbau in Berbisdorf** vorliegen und wie die vollständige Planung ist.

Dem Ortsvorsteher Herr Ulbrich liegen auch keine Informationen im Einzelnen vor. Er ist nur darüber informiert, dass der komplette Breitbandausbau Ende des Jahres fertiggestellt sein soll. Er wird bei der Stadt Chemnitz nachfragen, wann die Einwohner in Berbisdorf ihre Informationen erhalten.

Den Kontakt für die Informationen kann auch der Ortschaftsrat Herr Ehinger vermitteln.

Der Ortschaftsrat Herr Weber spricht den **Radweg Ortsausgang Erfenschlag nach Einsiedel** an. Dort hat er Bürger gesehen, die mit der Taschenlampe unterwegs sind, da weder ein Fußweg noch eine Straßenlampe vorhanden ist. Dort wäre auch ein Fußwegbau erforderlich.

Weiter spricht er den **Fußweg bei der "Einsiedler Hauptstraße" Nr. 56** an. Dort befindet sich ein Ahornbaum, der so gewachsen ist, dass ein Erwachsener nicht mehr darunter laufen kann.

Weiter berichtet der Ortschaftsrat Herr Weber, dass der **Mülleimer im Ortskern („Am Plan“- Bushaltestelle)** übertoll ist.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich wird sich darum kümmern.

Der Ortschaftsrat Herr Melzer spricht die **Verkehrssicherheit am „Gärtnerieweg“** an. Er hat festgestellt, dass Kinder der „Gartenstraße“ vermehrt den „Gärtnerieweg“ als Spielstraße verwenden. Das ist zwar eine Sackgasse, wird aber beispielsweise auch von der Müllabfuhr benutzt. Er musste schon feststellen, dass dort zu schnell gefahren wird und damit die Kinder in Gefahrensituationen gebracht werden. Er schlägt vor, dort eine 30-km/h- Zone zu machen oder diesen Abschnitt als Spielstraße dieses auszuschildern.

Auf Anfrage von Ortschaftsrat Herrn Boden berichtet der Ortschaftsrat Herr Melzer, dass der „Gärtnerieweg“ ab Eingang der ehemaligen Gärtnerei Privatgrundstück ist und die Müllautos dieses eigentlich nicht befahren dürfen. Es gibt bestimmte Wege-rechte und das andere ist Duldung aus Gewohnheit.

Der Ortschaftsrat Herr Weber informiert, dass er ein **Straßenkehrauto** beobachtet hat, welches beim Gymnasium seine Kehrtechnik hochgeklappt hat und dabei bis zum Kreisverkehr und weiter bis zum Depot eine Spur von Dreck hinterlassen hat. Er hat praktisch, was er in Einsiedel gekehrt hat auf dem Weg nach Chemnitz wieder verloren. Er hat den Vorgang fotografiert, da der Fahrer auf mehrfaches hupen nicht reagierte.

11. Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin spricht sich unterstützend zum Fußwegbau an der "Altenhainer Allee" aus, da es auch als Wanderweg gekennzeichnet ist.

Für den nächsten Einsiedler Anzeiger hat sie noch einen Vorschlag, die Einwohner um Unterstützung der Gewerbetreibenden bzw. der Gaststätten zu bitten. Leider hat sie gehört, dass viele Gaststätten jetzt nicht öffnen, weil es sich unter diesen Auflagen nicht lohnt zu öffnen. Man müsste eigentlich prüfen, ob diese ganzen Auflagen verhältnismäßig sind.

Weiter informiert sie, dass ganz kurzfristig ein Vororttermin zum Breitbandausbau an ihrem Grundstück vereinbart wurde.

Zum Breitbandausbau an der "Anton-Herrmann-Straße" informiert ein Anwohner, dass die Baufirma den Fußweg im alten Zustand wiederherstellt und keine weiteren Instandhaltungsmaßnahmen ausführt.

Ein Einwohner beschwert sich, dass zurzeit jeder machen kann, was er will. Es wird am Sonntag Rasen gemäht, es wird in der Nacht Filmmaterial verbrannt, es werden Gartenabfälle verbrannt.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass das alles nicht erlaubt ist und zur Anzeige gebracht werden muss. Der Ortschaftsrat ist kein Ordnungsamt.

Eine Einwohnerin schlägt vor, den Nachbarn freundlich darauf hinzuweisen und vielleicht kann diese Satzung im Einsiedler Anzeiger veröffentlicht werden.

12. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger und der Ortschaftsrat Herr Hänel werden zur Unterschriftleistung vorgeschlagen und bestätigt.

23.6.20 *Ulbrich*
.....
Datum Falk Ulbrich
 Ortsvorsteher

23.06. 20 *R. Ehinger*
.....
Datum Rocco Ehinger
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

23.06.20 *D. Hänel*
.....
Datum Dirk Hänel
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

16.06.2020 *S. Knöbel*
.....
Datum Simone Knöbel
 Schriftführerin